Bernemer Blättche

105 Jahre

Vereinigung Frankfurter Briefmarkensammler „MOENUS 1911“ e.V.

Mitglied im BDPh

www.moenus1911.de

Eigenbeilage: „MOENUS“ Veranstaltungs-Kalender 2016

VEREINS-MITTEILUNGEN

Januar 2016

한국-독일 우정의 전시회

Deutsch-Koreanische Freundschafts-Ausstellung

VFB „MOENUS 1911“ e.V. bereitet seine Jubiläumsveranstaltungen im Oktober 2016 vor

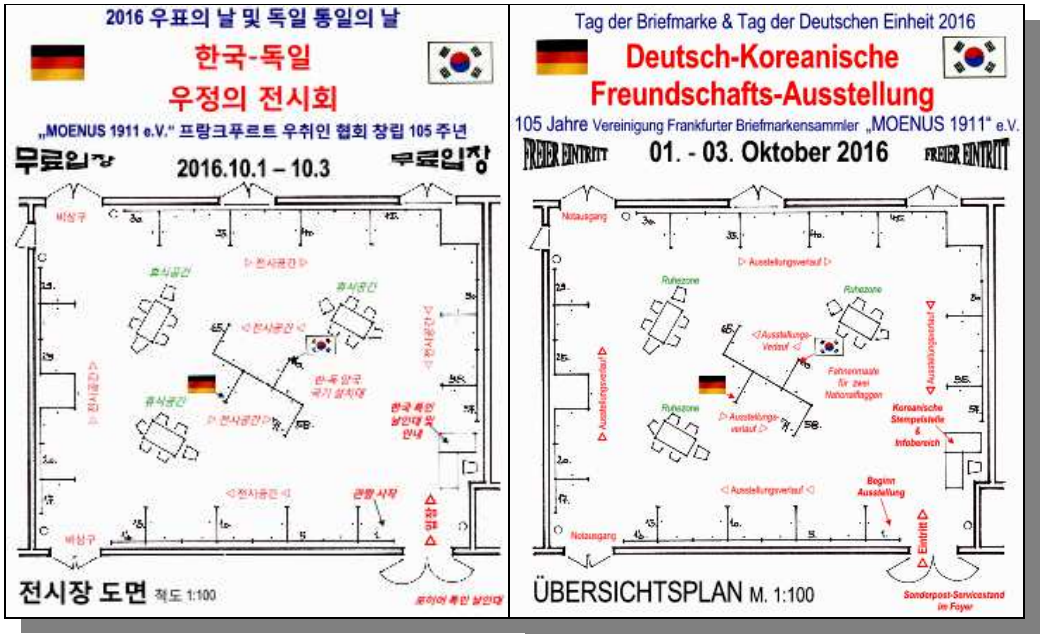
In 2016 gibt es wieder ein Jubeljahr für MOENUS 1911. In diesem Jahr wird MOENUS 105 Jahre „jung“. Gemeinsam mit unseren Koreanischen Freunden veranstalten wir eine Offene Klasse Ausstellung zum Tag der Briefmarke, zum Tag der Deutschen Einheit und zu 105 Jahre MOENUS.

Drei Themen an drei Tagen, dem MOENUS-Wochenende am 01. bis 03. Oktober 2016. Unser Deutschlandfreund Prof. Dr. C. SHIN unterstützt uns in Südkorea mit der KOREA-Post und wir sind in den Planungen, siehe Abbildung, weit fortgeschritten. Anmeldungen für die OK-Ausstellung liegen uns schon vor.

Ebenso wird der LV Hessen, Rhein-Main-Nahe mit von der Partie sein. Es wird einen deutschen und einen koreanischen Sonder-Stempel in deutscher Sprache geben.

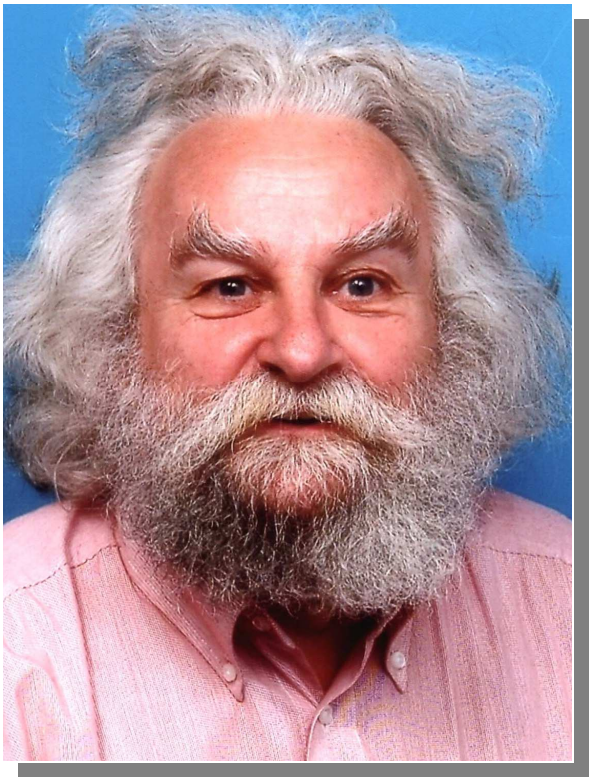
Seit Juli 2015 können alle, die gerne bei uns Ausstellen möchten, sich Anmelden.

Anmeldungen gibt es bei Sfr. Bodo A. von Kutzleben und bei Sfr. Winfried Weil. Siehe dazu den Anschriftenkasten auf Seite 3. Am 02. Oktober 2016 veranstalten wir neben der Ausstellung den 162. MOENUS Großtauschtag. Weitergehende Einzelheiten werden wir im Laufe des Jahres in unseren Mitteilungen Ihnen allen zur Verfügung stellen. Natürlich freuen wir uns auch über Zusagen zur Mitarbeit in 2016.



„Offene Klasse“ Ausstellungsplan in koreanischer und deutscher Sprache

Das „Bernemer Blättche“ erscheint als MOENUS-Mitgliederzeitung im Januar, Mai & September. Gebührenfrei für Mitglieder.
Vereinsanschrift: 1. Vorsitzende Heidi Astl, Inheidenerstr. 13, 60385 Frankfurt / Main, Tel.: 069 / 458045
Redaktionsleiter: Bodo A. v. Kutzleben, Karl-Lachmann-Str. 5, 60435 Frankfurt / Main, Tel.: 069 / 531316❖ Auflage 200 - Eigendruck



Liebe Philateliefreunde, Liebe Vereinsmitglieder!

Mitten im Sommer bekam ich ein Buch geschenkt, das ich zwar schon im Besitz hatte, aber nach über vierzig Jahren habe ich es noch mal mit viel Genuss gelesen. Kurz zum Inhalt: „Ein Junge, so etwa 12 Jahre alt, findet in der Wühlkiste bei einem befreundeten Händler eine sehr teure Marke für 5 Pfennige. Er hat gegenüber dem Marken-Händler aber ein schlechtes Gewissen und berichtet dem Händler von seinem Fund bei Ihm. Der Händler ist nicht sauer sondern gemeinsam suchen sie nach der Herkunft dieser teuren Marke. Man löst gemeinsam das Rätsel und findet heraus, dass ein unseriöser Spekulant 1923 in der Inflation vom Vater des Jungen die Marke für wertloses Geld abgeschwindelt hatte.“

Soweit in groben Zügen die Buchgeschichte. Auf unsere heutige Zeit in Jahre 2015 oder 2016 betrachtet, diese im Buch geschilderten Charaktere gib es auch heute noch. Es gibt Spekulanten, manchmal auch ***Phil“u“telisten*** *genannt. Und auch noch „richtige“ Händler und Sammler, die gemeinsam für das Hobby „Briefmarkensammeln“ einstehen.*

Natürlich wollen Sie auch wissen, um was es sich für eine Briefmarke gehandelt hat. Der Titel des Buches „2:1 für Thurn und Taxis“ verrät es schon zum Teil. Es ging um eine dunkelblaue „Drei Kreuzermarke“, Michel-Nr. 8 vom 1. Januar 1852. Und zum Schluss noch etwas besonderes. Ich sammle seit 1965 Thurn und Taxis. Und gerade diese Marke fehlt mir noch ungebraucht. Ist doch Verrückt, oder nicht? Sie sehen, auch einem Spezialisten fehlen noch Marken.

❖ Wichtige Mitteilung ❖

Diese Vereins-Nachrichten finden Sie auch in Farbe im Internet unter: www.moenus1911.de und dort bei: Unser Verein

Links zum besseren Verständnis sehen sie diese 3 Kreuzermarke von Thurn und Taxis, die der Junge gefunden hatte. Ich wünsche Ihnen alle, wie dem Jungen in der Buchgeschichte, dass Sie eine schöne und gesuchte Marke finden und dazu Gesundheit, alles Gute mit der Familie und persönliches Wohlergehen in 2016 und auf ein Wiedersehen am ersten „MOENUS-TAG“ am 11. Januar 2016.

Das wünscht Ihnen alle Ihr und Euer Bodo A. von Kutzleben

MOENUS-Tag ❖ Das besondere Tauscherlebnis ❖

MOENUS-Tag am zweiten + vierten Montag im Monat von 17 – 20 Uhr im Bürgerhaus SAALBAU Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2, Frankfurt / Preungesheim

Fortsetzung von Seite 1: „Deutsch-Koreanische Freundschafts...“

Wer bei uns in der „Offenen Klasse“ kurz „OK“ genannt, ausstellen will, kann bei dem nachfolgenden MOENUS-Verantwortlichen die Ausstellungsunterlagen anfordern und sich bis zum 15. Mai 2016 zur Ausstellung anmelden.

☞ **MOENUS-Veranstaltungsleiter:**
Sfr. Bodo von Kutzleben, Karl-Lachmann-Str. 5
60435 Frankfurt am Main, Tel.: 069-531316

☞ **MOENUS-Ausstellungsleiter:**
Sfr. Winfried Weil, Taschnerstr. 18
60388 Frankfurt am Main, Tel.: 06109-32185

MOENUS – Ausstellungs- Spendenkonto

Für alle die für die Durchführung zur Deutsch-Koreanischen Freundschafts-Ausstellung spenden wollen, hier unsere Bankverbindung:

Kontoinhaber: **VFB MOENUS 1911 e.V.**
Bankverbindung: **Commerzbank FfM**
IBAN: **DE73 5004 0000 0717 7256 00**

Wir danken schon im Voraus für jeden Spender oder jede Spenderin.

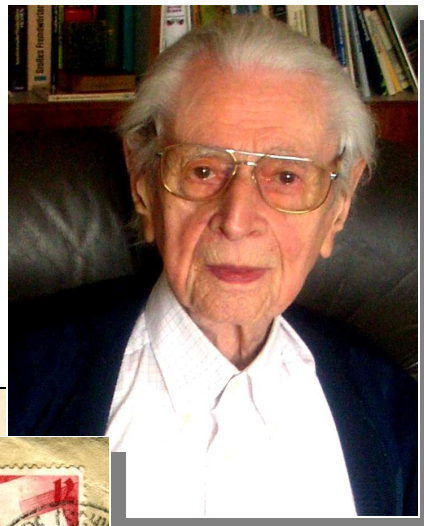
„Auch Bismarck schwitzte im Berliner Freibad“ Eine lustig schöne gestaltete Karte von Barbara Ketterer mit Sondermarke vom Sommer 2015.

Am 15. November 2015 fand im Haus Ronneburg unser 159. Großtauschtag statt. So wie das Wetter durchwachsen war, so war auch leider der Besuch. Knapp 60 Personen kamen um interessantes Material zu sichten, Kaffee zu trinken und dazu leckeren Kuchen zu essen. Am Sonntag, dem 28. Februar gibt es wieder den nächsten Großtauschtag im Haus Ronneburg. Näheres dazu auf Seite 8.

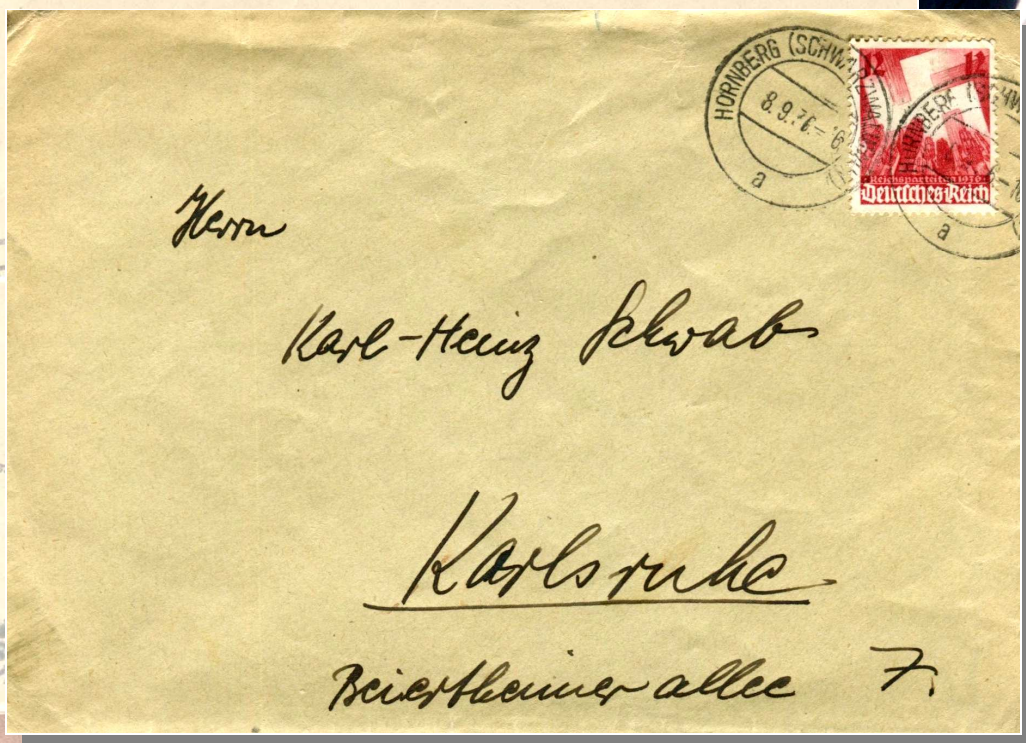
Briefe erzählen Lebensläufe

„Lebensstationen“

98 Jahre Sammler, da findet sich der eine & andere Brief



Im Mai 2015 verstarb leider das älteste Mitglied im Verein und im BDPh, unser Sammlerfreund Karl-Heinz Schwab. Er hinterließ viele „persönliche“ Briefe, die ein ganz langes Leben aufzeigen. Wir



Brief zum Studienort nach Karlsruhe vom 8. Sept. 1936

In diesem Jahr hat er das Studium zum Dipl.-Ing. abgeschlossen

Nachnahme ins Reserve Lazarett in Neuwied vom 16. Mai 1941

Schreiben von GERHILDE BÄHR aus NEHEIM-RUHR von einem *„Briefmarkengeschäft“*

Handschriftlicher Vermerk vom Sammler und Soldaten K.H. Schwab

Fortsetzung von Seite 4: *„Lebensstationen“*

haben hier willkürlich vier Briefe aus der Korrespondenz eines sehr langen Lebens, eines langen Sammlerlebens ausgewählt. Wir stellen vier Stationen, aus dem Studienort Karlsruhe, aus dem Stationierungsort Neuwied und zweimal die berufliche Laufbahn in Frankfurt am Main Ihnen vor. Beim zweiten vorgestellten Brief haben wir von Karl-Heinz Schwab eine handschriftliche Mitteilung gefunden, die zeigt, auch während des Kriegs lies er sich per Nachnahme Briefmarken zusenden. Er war also immer Briefmarken-Sammler. Eine schöne Geschichte, die zeigt, Sammelleidenschaft hört nie auf. Viel Spaß beim Erinnern an Sfr. Karl-Heinz Schwab.

Brief an den Postassessor vom 13. Nov. 1942

Nach dem Aufenthalt im Kriegslazarett wieder in Frankfurt/Main, am Arbeitsplatz den er seit dem 1.Januar 1937 inne hatte.

Brief an den Oberpost-Direktor vom 25. Sept. 1973

Das Schreiben traf drei Jahre vor seiner Pensionierung im Jahre 1976 ein

Entnommen aus **Frankfurter Rundschau „FR“** vom 12. /13. September 2015 von Seite 35 (FEUILLETON)

Wer es auf die Briefmarke schafft

Nützlich für fast alle Lebenslagen: Jochen Schmidts neuer Erzählungsband „Der Wächter von Pankow“

Von Martin Oehlen

Jochen Schmidts Herz schlägt höher, sobald er eine Brandmauer sieht. Auch ohne dem Autor den Puls gefühlt zu haben, darf man davon ausgehen. Dafür spricht zumal seine bekannte Liebe zu den profanen Zeugnissen der Vergangenheit. Dafür spricht aber auch, dass die Brandmauer in seinem neuen Erzählband „Der Wächter von Pankow“ in mindestens drei Geschichten lobende Erwähnung findet – weil sie so schön, reizvoll und beredt sei.

Skurrilitäten sind der Normalfall im Kosmos des Berliners. Das heißt: Zunächst einmal handelt es sich um Alltäglichkeiten der höchsten Graustufe. Nur – sobald sich Schmidt ihrer annimmt, werden Wartezimmer oder Doppelfenster zu staunenswerten Erfindungen der Menschheit. Der Autor nähert sich diesen mit einer scheinbaren Naivität, die gleichermaßen Schönheiten und Schaurigkeiten freilegt.

Darunter auch die Innereien der DDR, in der Schmidt 19 Jahre gelebt hat und mit der er die bange Frage verbindet: „Wird in 2000 Jahren noch von diesem missglückten Versuch, das Himmelreich auf Erden zu errichten, erzählt werden?“ Er jedenfalls, der

Auch Kleine können es schaffen! Aber was sagt das Odontometer dazu? EPD

alle Objekte aus der alten Heimat sammle, werde für den Rest seines Lebens über die DDR nachdenken. Und gewiss werde es in 2000 Jahren noch Briefmarken aus diesem abgeschlossenen Sammelgebiet geben.

Der Philatelie widmet Schmidt einen der schönsten Texte in dieser fast durchweg überzeugenden Sammlung. Denn hier verknüpft er mit scheinbar leichter Hand Vergangenheit und Gegenwart und bestätigt solcherart den Spruch, den er selbst zitiert: „Briefmarken waren die Universität des kleinen Mannes.“ Mit der Präzision eines Odontometers, das zur Bestimmung der Zähnung von Briefmarken dient, findet er die Pointen und Preziosen.

„Ob ich es je auf eine Briefmarke schaffen würde?“, fragt er sich. Das wollen wir keinesfalls ausschließen. Bei einem Schriftsteller, wie Schmidt es ist. Der betrachtet sein Schriftstellersein mit schöner Beharrlichkeit und ebensolchem Staunen. Schon finden sich im Literaturarchiv in Marbach Spuren seines Wirkens. Immer, wenn Schmidt von sich spricht – was tatsächlich die Regel und nicht die Ausnahme ist –, kommt Ironie im Spiel. Das hebt den Gute-Laune-Faktor, für den die Texte sorgen. Da schaut der Mann von Welt leicht irritierbar auf dieselbe. Und wundert sich über die Aktivitätsnachweise einer ehemaligen Partnerin: „Eigenartig, ich hatte immer gedacht, nach mir sei das Leben für sie mehr oder weniger zu Ende gewesen.“

Wer Schmidt liest, meint ihn auch gleich zu hören. Seine Texte lassen sich so leicht, so wohlig und wunderlich lesen, dass sie ein schönes Schnurren erzeugen, wenn man nur genau in sich hineinhorchte. Wobei – es ist längst nicht alles komisch. Das Ernste hat hier seinen festen Platz.

Was den Autor Schmidt umtreibt, ist der Mensch Schmidt. Den bewegt, nimmt man diesen Band zum Maßstab, vor allem dreierlei: das Verschwinden der Dinge, das Verfassen von Geschichten und das Faible für fremde Sprachen. Er lässt uns teilhaben an seinem Einstieg ins Chinesische. Und er nennt eine Eselsbrücke, wenn man sich partout nicht merken kann, dass das ungarische „gépkocsi“ Auto heißt, wörtlich: Maschinenkutsche.

Was wir damit kurzum sagen wollen: „Der Wächter von Pankow“ ist ein Vademecum für fast alle Lebenslagen.

Jochen Schmidt: Der Wächter von Pankow. C. H. Beck, München 2015. 238 Seiten, 18,95 Euro.

DIES & DAS ❖ Kleine Meldungen ❖

Briefmarkenbörse Sindelfingen – *„Zu früh gefreut“*

In der Sept.-Ausgabe unserer Mitgliederzeitung meldeten wir: *„Sindelfingen in 2016 wieder von Freitags bis Sonntags“*, doch wir hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Die Besucher und die Messe Sindelfingen hätten den Freitag bis Sonntag-Termin gerne wieder gehabt. Aber der Veranstalter sprach mit dem Handel und die wollten leider nicht. Somit bleibt es beim Donnerstag bis Samstag-Termin.

Der diesjährige Termin ist also von Donnerstag, dem 27. Oktober bis zum Samstag, dem 29. Oktober 2016.

„Die Frankfurt - Leipziger Strasse zur Postkutschenzeit“

Eine Sonderausstellung von Sfr. Peter Nickel gemeinsam mit dem Geschichtsverein Biebergemünd findet zur Zeit in der Kronenscheune, 63599 Biebergemünd, Erbsengasse 2, Ecke Frankfurter Str. bis zum 1. Sonntag im April 2016 statt.

Geöffnet ist die Ausstellung an jedem 1. Sonntag im Monat von 14 – 17 Uhr. Sonderführungen können mit Peter Nickel, Tel.: 0 60 50 - 31 86 vereinbart werden. Der Eintritt ist frei.

Interessanter Tauschtermin aus unserer Umgebung

Am Sonntag, dem **31. Januar 2016** findet der 36. Groß-Tauschtag in der Klosterberghalle von 63505 Langenselbold, Schloßstr. 1 von 9.00 - 15.00 Uhr statt. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei Sf. Jürgen Simon, Tel.: 06184 - 7150.

❖ 2. und 4. Montag ❖ „MOENUS-TAG“ ❖

Die aktuellen Termine zum MOENUS-Tag in 2016

Unser Briefmarkentreff, kurz „**MOENUS-Tag**“ genannt, findet immer **am zweiten** und **am vierten Montag im Monat von 17 – 20 Uhr** im Haus **SAALBAU Ronneburg**, 60435 Frankfurt am Main, Gelnhäuser Str. 2, statt.

Die ersten Termine in **2016** sind: **11. + 25. Januar, 08. + 22. Februar, 14. März** (der **28. März** fällt wegen Ostern aus), **11. + 25. April, 09. + 23. Mai** und **13. + 27. Juni 2016.**

Am Sonntag, dem **28. Febr.** und am Sonntag dem **24. April** findet der **160.** und **161. Main-Großtauschtag** ebenfalls im Haus **SAALBAU Ronneburg**, Frankfurt am Main, statt.

Zu allen Veranstaltungen gilt „Freier Eintritt“. Gäste und „Gucker“ sind uns immer sehr herzlich willkommen.

GEBURTSTAGSGRUSS

„Wir wünschen alles Gute
zum Geburtstag
und viele
philatelistische Erfolge
beim
schönsten Hobby der Welt“
VFB **„MOENUS 1911“** e.V.

Februar 2016

02.02. Albert Pflüger
14.02. Gerhard Wagner
14.02. Bodo Peinemann
16.02. Wolfgang Bechtloff
23.02. Klaus Berlit

März 2016

01.03. Raimund Buchmann
07.03. Günter Sturm
14.03. Thomas Michael Schubert
21.03. Heidi Astl
26.03. Günther Schneidereit (80.J.)

April 2016

04.04. Kurt Baumgärtel
05.04. Volker Wendland
07.04. Friedel Simon
17.04. Roderich Klein
28.04. Werner Raßmann

Mai 2016

01.05. Dirk Lauter
13.05. Uwe Rotthoff
14.05. Hans Krautwig
16.05. Hans Martin Sturm
24.05. Heiko Schneider
28.05. Wilfried Auth
30.05. Klaus U. Scherber

WICHTIG! WICHTIG!

Offizielle EINLADUNG zur Jahreshauptversammlung 2016

am **Sonntag,** dem **13. März 2016** um **10 Uhr**

im Bürgerhaus **SAALBAU Ronneburg**, Frankfurt/Main, Gelnhäuser Str. 2

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

! Für alle Teilnehmer an der JHV liegt wieder ein Los bereit! !

01.) Eröffnung und Begrüßung
02.) Gedenken der verstorbenen Mitglieder
03.) Genehmigung der Tagesordnung
04.) **04.1** Genehmigung des Protokolls der JHV 2015
(Stand im Bernemer Blättchen vom Mai 2015 und liegt zur Einsicht aus)
04.2 Bericht der Vorsitzende sowie Ehrungen für Mitgliedschaft im BDPh. Die zu Ehrenden werden gesondert eingeladen.
05.) Bericht des Kassenverwalters
06.) Bericht des Rundsendeleiters
07.) Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
08.) Aussprache zu den Berichten
09.) Nachwahl des 2. Vorsitzenden
10.) Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2017
11.) Verschiedenes mit Behandlung von *Anträgen

*(Anträge müssen spätestens **14 Tage vor der JHV** dem Vorstand vorliegen)

EINLADUNG

VFB „**MOENUS 1911**“ e.V.

160. Briefmarken & Münzen

❖ Main-Großtauschtag ❖

Bürgerhaus „**SAALBAU Ronneburg**“

Gelnhäuserstr. 2 ❖ Frankfurt / Main

SONNTAG, 28. Februar 2016

Freier Eintritt

& am 24. April 2016 der 161. GTT

Geöffnet ab 8:00 Uhr

Freier Eintritt

Kontakt für Händler und Tischbestellungen bei: SF. Horst Goy, **Tel. 069 – 45 80 45**